

Daheim bin ich König

Damit die empfindliche Elektronik nicht beschädigt wird, braucht sie ein Dach über den Schaltkreisen, das schützt – frei nach dem Motto: My Home is my Castle. Neben der Schutzfunktion für die Innereien sollte auch das Design nicht zu kurz kommen: gutes Aussehen kann nie schaden.

Die Fragen



- ❶ Design oder Funktionalität – Hand aufs Herz: worauf setzen Sie als erstes?
- ❷ 2009 ist für alle Bereiche ein schwieriges Jahr. Welche Märkte funktionieren noch, wo ist Ihr Topprodukt positioniert?
- ❸ Was ist gerade in Ihrer Entwicklungspipeline, woran arbeiten Sie derzeit im Besonderen?

i infoDIREKT
 www.elektronikjournal.de 950ejl0509
 Link zu: Rittal, OKW, Spelsberg,
 Bopla Gehäusesysteme



„Zuerst die Funktionalität und dann das Design.“

Marcel Bühlmann,
 Leiter Industrieprojekte,
 bei Rittal in Neuenhof.

- ❶ Die Funktionalität ist eigentlich der Hauptfaktor. Der Stellenwert des Designs hängt stark vom Einsatz des Schrankes ab. Im Maschinenbau wird auf das Design grossen Wert gelegt, da der Schrank zum Maschinendesign passen und die Maschine als Ganzes einen guten Eindruck ausstrahlen muss. Im Steuerungsbau dagegen ist das Design weniger wichtig, da der Schrank meistens irgendwo dezentral steht und kaum beachtet wird.
- ❷ Rittal verfügt über ein grosses und ausgereiftes Produktsortiment, mit welchem wir den Steuerungs-, Schaltanlagen-, und auch den Maschinenbau optimal bedienen können. Rittal ist stets bemüht, Zukunftstrends vorzeitig zu erkennen und diese zum richtigen Zeitpunkt auf dem Markt zu präsentieren und anzubieten. Ich denke, dies ist ebenfalls ein grosser Einflussfaktor für die gute Loyalität unserer Kunden. Wir bemühen uns auch, unsere Top-Produkte stets weiter zu entwickeln, denn nur wenn diese anhaltend die hohen Anforderungen unserer Kunden befriedigen können, bleiben sie Top-Produkte.
- ❸ Bei allgemeinen Steuerungsaufbauten wird man weiterhin auch normierte Standardschränke einsetzen. Im Maschinenbau wie auch bei Spezialanwendungen wird es sicherlich verstärkt anwendungsspezifische Schränke brauchen, da gerade im Maschinenbau gewisse Raumnischen für den Einbau der Steuerungen genutzt werden und auch die Schrankfarbe öfters der Umgebung angepasst werden muss.



„Kunden sagen: So ein sexy Outfit für meine Elektronik wirkt immer!“

Christoph Schneider ist
 Geschäftsführer bei OKW
 in Buchen.

- ❶ Funktionalität ist in der Gehäusetechnik ein Muss. Statt Gehäuse mit allen möglichen Funktionen zu versehen, setzen wir auf Gehäusefamilien in meist drei oder vier unterschiedlichen Größen, bei einer gleichbleibenden Grundform plus Zubehörprogramm – aus einer Menge Standard lässt sich so die individuelle Funktion kombinieren. Zur Frage Design oder Funktionalität: Design und Ergonomie der Gehäuse von OKW sind hochgradig funktional! Ein Kundenkommentar zur Minitec-Gehäusereihe – übrigens gerade mit dem IF Design Award 2009 ausgezeichnet: „... so ein sexy Outfit für meine Elektronik wirkt immer!“
- ❷ Es ist jetzt die Zeit für Gehäuselösungen auf der Basis von Standard. Die meisten Gerätehersteller warten in ihren Entscheidungen ab, kaum einer wagt derzeit den grossen Wurf. Standard im Zeichen der Schildkröte aber bedeutet: keine Investition, kurze Lieferzeit, ohne Mindestlosgrößen oder Aufbau von Beständen. Deshalb eröffnet sich uns ein bisher nur am Rande bedientes Marktsegment: Kunden, die in der Vergangenheit eigene Gehäuselösungen entwickelt haben, finden zurück zum individuellen Gehäuse aus dem OKW-Standardprogramm. Oft aber mit Modifikationen, was uns hier stark ins Spiel bringt.
- ❸ Innovation ist unsere Mission: Kontinuierlicher und breiter Ausbau unseres Standardprogramms, dabei funktionale Lösungen im Gepäck. Für die Gehäusereihen Interface-Terminal und Unitec sind weitere Größen gerade in der Bemusterungsphase in der Spritzerei, an anderen erodieren wir noch im Werkzeugbau nebenan. Und: Unsere Konstruktion/Designer sitzen schon an weiteren Ideen für die Themenfelder Sensortechnik und Gebäudeautomation.



„Die von uns belieferten Märkte sind weniger von der aktuellen Talfahrt betroffen.“

Friedel Wasserfuhr ist Leiter Vertrieb Gehäusesysteme bei Spelsberg in Schalksmühle.

1 Spelsberg steht für Qualität und Zuverlässigkeit. Da unsere Lösungen als Komponenten optimal funktionieren müssen und dabei nicht im Rampenlicht stehen, ist Funktionalität von zentraler Bedeutung. Wir fungieren als Entwicklungspartner mit großem Know-how und der Flexibilität, um Produkte schnell zur Marktreife zu bringen. Von Entwicklung, Konstruktion und Prototypenherstellung bis zum Serienwerkzeugbau ist alles im Haus, zudem führen wir in unserem Prüfzentrum Zertifizierungen durch, übernehmen die Fertigung, Montage und Just-in-Time-Lieferung.

2 In unseren Zielmärkten erwarten Unternehmen immer öfter individuelle Lösungen, die wegen Zeit- und Kostendruck mit Standardlösungen konkurrieren müssen. Glücklicherweise sind die von uns hauptsächlich bedienten Märkte Messen, Steuern, Regeln nicht so von der Talfahrt betroffen wie der Maschinenbau oder Automotive. 2009 wird nicht einfach, aber dieser Herausforderung begegnen wir mit Verantwortungsbewusstsein für die Mitarbeiter und den Standort. Denn hier liegen die Garanten für unseren Erfolg: Know-how, Kundennähe und hohe Produktqualität.

3 Wir spezialisieren uns verstärkt auf die schnelle marktgerechte Entwicklung kundenspezifischer Lösungen. Dank fachlicher Kompetenz, Flexibilität und einem ausgeklügelten, serviceorientierten Produktentwicklungsprozess bieten wir dem Kunden von der Idee bis zur Serienfertigung alle Serviceleistungen aus einer Hand. Dazu haben wir in neue Entwicklungswerkzeuge investiert und können vom Prototypenbau über die individuelle Anpassung bis zur Bestückung individueller Komplettsysteme alle Schritte übernehmen.



„Wir sind nicht auf einen Markt spezialisiert, wovon wir derzeit profitieren.“

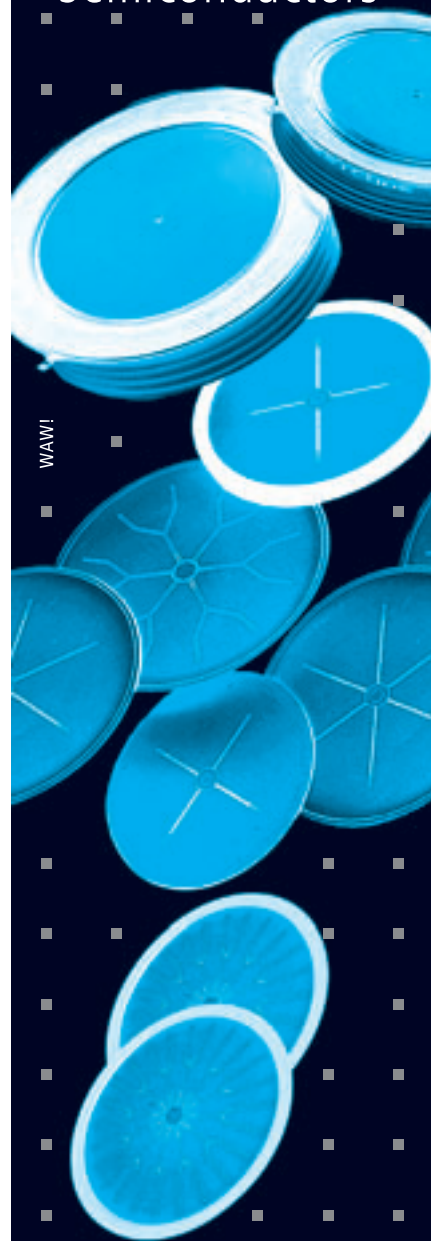
Katharina Mense ist Marketingmanagerin bei Bopla Gehäuse Systeme in Bünde.

1 Wir versuchen stets die Punkte Design und Funktionalität bei der Entwicklung unserer Gehäusesysteme zu berücksichtigen. Unsere Kunden suchen funktionale Standardgehäuse – dennoch sollen sie nicht auf ansprechendes Design verzichten müssen. Wir bieten unseren Kunden weitestgehend neutral gehaltene Gehäuse, welche dem Verwendungszweck individuell angepasst werden. Die Möglichkeiten sind vielfältig, etwa Bearbeitungen wie Bohrungen oder Fräsungen, Bedruckungen im Sieb-, Tampon- oder Wassertransferdruck. Durch ein umfangreiches Zubehörprogramm, Folientastaturen und Frontfolien kann das Standardgehäuse individuellen Designanforderungen der Kunden gerecht werden.

2 Bopla ist nicht auf einen Markt spezialisiert – davon profitieren wir derzeit! Auch unser Neuprodukt Alustyle, ein hochwertiges Alu-Profilgehäuse, spricht aufgrund seiner vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten und dem variantenreichen Zubehörprogramm viele Branchen an, unter anderem die Mess- und Regeltechnik, den Maschinenbau und die Medizintechnik.

3 Wir sind derzeit damit beschäftigt, der wachsenden Nachfrage nach Individualgehäusen gerecht zu werden, indem wir diesen Bereich weiter ausbauen. Gibt es kein geeignetes Standardgehäuse am Markt, stehen wir unseren Kunden von der Entwicklung und Konstruktion über das Prototyping bis zur Serienfertigung zur Seite. Als Systemanbieter für Gehäusetechnik können wir auf ein umfangreiches Sortiment an Eingabeeinheiten und Systemlösungen zurückgreifen und lassen damit individuelle Produkte und Komponenten entstehen, die den Ansprüchen an Qualität und Sicherheit gerecht werden.

WAW!



PowerParts AG
Schareggstrasse 1
Postfach 108
CH-5506 Mägenwil
Tel. +41 62 896 70 80
Fax +41 62 896 70 88
info@powerparts.ch
www.powerparts.ch

POWER
PARTS